

# ***Pfingstsonntag***

## ***Abendmahlsgottesdienst***

### ***Musikalisches Vorspiel***

### ***Begrüßung mit Tagesspruch***

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

(Sacharja 4, 6)

### ***Abkündigungen***

***(siehe Website: „Evangelisch in Gebhardshain“)***

### ***Lied: eg 129***

### ***Votum***

- P: Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.
- G: Amen.
- P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
- G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

### ***Psalm***

24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

25 O HERR, hilf! O HERR, lass wohlelingen!

26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN.

27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

28 Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

***Psalm 118, 24-29***

### ***Gloria Patri***

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

### ***Sündenbekenntnis***

Herr und Gott - Pfingsten, der Geburtstag der Kirche Jesu Christi. Es ist Dein Werk, dass es Kirche gibt - es ist Dein Geschenk, dass wir an Dich glauben dürfen! Du, Herr, hast damals Deinen Heiligen Geist gesandt - und Du sendest ihn auch heute noch! Auch uns willst Du anrühren, von innen heraus verwandeln, ja, sogar begeistern! Wir sollen nicht mehr leben müssen ohne Deinen Heiligen Geist, ohne Deinen Geist der Lebenskraft und der Lebensfreude! Schenk uns Deinen Heiligen Geist, jedem von uns. Nimm von uns, was uns hindert, Dir zu glauben, Dir zu vertrauen. Herr, erbarme Dich!

***Herre Gott, erbarme dich!***

### ***Beichtfrage***

Ist dies euer aufrichtiges Bekenntnis und begehrt ihr Vergebung der Sünden um Christi willen, so antwortet: Ja

### ***Lossprechung***

„Gott hat uns nicht gegeben einen Geist von Verzagtheit, nein, sondern seinen Heiligen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“

(2. Timotheus 1, 7)

Auf solch euer Bekenntnis verkündige ich euch die Gnade Gottes und spreche euch anstatt und auf Befehl meines Herrn Jesus Christus die Vergebung aller eurer Sünden zu, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

## ***Goria in excelsis***

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

### ***Kollektengebet***

Dass wir uns freuen können, dass wir allen Grund haben, fröhlich und glücklich zu sein: das verdanken wir allein Deiner Güte, Herr! Du öffnest unsere Sinne für Dein Wirken durch die Kraft des Heiligen Geistes! Mein Gott, ich will Dich preisen! Dir will ich danken für Deine Menschenfreundlichkeit für all das, was ich unverdientermaßen empfangen aus Deiner guten Hand! Lass Du gelingen, was ich in Deinem Namen anfangen - hilf Du mir, so zu leben, dass es Dich freut und meinen Mitmenschen gut tut! Du bist mein Gott, und ich danke Dir! Alles, was wir von dir erbitten, Herr, erbitten wir in deinem Namen, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

### ***Amen***

### ***Alttestamentliche Lesung***

- 1 Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.
- 2 Als sie nun von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst.
- 3 Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel
- 4 und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde.
- 5 Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.
- 6 Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.

7 Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe!

8 So zerstreute sie der HERR von dort über die ganze Erde, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.

9 Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache und sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde.

**1. Mose 11, 1-9**

### *Halleluja*

Halleluja!

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde.

**Psalm 104, 30**

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

**Altkirchlich**

Halleluja!

### *Evangelium*

15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20 An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

21 Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt.

Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

22 Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

***Johannes 14, 15-19(20-23a)23b-27***

### ***Nicänisches Glaubensbekenntnis***

Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat,  
Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserm Heil  
ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift

und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.  
Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.  
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt.  
Amen.

## *Lied: eg 126*

### *Predigt*

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir feiern heute wieder Pfingsten. Was ist das für ein Fest? Pfingsten – Martin Luther hat dieses Wort geschaffen – es ist die Übertragung von „Pentekoste“, der 50. Tag nach Passa. Da feierte man zu Zeiten des Evangelisten Lukas das „Wochenfest - Schawuoth“. Ursprünglich war dieses Fest ein Erntefest. Zu Beginn der Weizenernte wurde es gefeiert. Die ersten Früchte des Feldes und zwei Brote aus frischem Weizenmehl wurden Gott als Opfer dargebracht, als Dank für seine Gaben, seinen Segen. In spätere Zeit dann wurde dieses Erntefest sozusagen „theologisch überbaut“. Es wurde zum Fest der Gabe der 10 Gebote an das Volk Israel am Berg Sinai. Das Wort Gottes ist ja auch ein „Lebensmittel“ „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht. (5. Mose 8, 3)“ sagt Jesus zum Teufel bei seiner Versuchung in der Wüste. Die Kirche erinnert sich heute an ein besonderes Pfingstfest, an dem Wunderbares geschah. Es geht um die Gabe des Heiligen Geistes, den Jesus seinen Jüngern bei seiner Himmelfahrt verbeißen hatte. An Pfingsten wird die

Kirche geboren, eine weltweite Mission beginnt. Wirkt dieses erste Pfingstfest noch in unser Leben hinein? Spüren auch wir, die wir zur Kirche gehören, etwas vom Geist Gottes in uns, um uns? Reden Christenmenschen, wenn sie vom Heiligen Geist reden, nicht von etwas Unfassbarem, das sich beim Zugreifen verflüchtigt wie der Nebel über dem Meer? Wie wirkt der Heilige Geist sich bei uns aus?

Des Menschen Geist schlägt sich wenigstens nieder in Kunst und Wissenschaft, in politischen Bewegungen und in geschichtlichen Entwicklungen. Gottes Geist regiere die Weltgeschichte, sagt dagegen der Philosoph Hegel. Stimmt das denn angesichts von Auschwitz, Hiroshima und der vielen Bürgerkriege und Kriege weltweit? War und ist da nicht ein Ungeist, ein Gegengeist am Werk? Wir alle sind Geistmächten ausgeliefert, auch wenn wir sie nicht mehr als Dämonen aus biblischer Zeit definieren. Und wir liefern uns ihnen gerne aus, ohne Widerstand. Der Zeitgeist gewinnt macht auch über die, die sich noch Christen nennen. Unsere Welt scheint geistlos geworden zu sein. Ist die Zeit vorüber, wo Gottes Geist die Menschen erfasste und leitete?

Was war bei diesem ersten Pfingstfest in Jerusalem so anders als heute, dass diese große „Begeisterung“ ausbrechen konnte?

Hören wir, was uns der Evangelist Lukas in der Epistel des Pfingstsonntags, die ich als Predigttext gewählt habe, erzählt. Sie steht in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel in den Versen 1-21:

*1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.*

*2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.*

*3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen,*

*4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.*

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren  
gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.  
6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen  
und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen  
Sprache reden.

7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:  
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?

9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in  
Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der  
Provinz Asia,

10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von  
Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen,

11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in  
unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen  
einer zu dem andern: Was will das werden?

13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll  
süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und  
redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt,  
das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch  
erst die dritte Stunde des Tages;

16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt  
worden ist (Joel 3,1-5):

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da  
will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure  
Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge  
sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in  
jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen  
weissagen.

19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten  
auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;



*20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.*

*21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.»*

Von Gottes Geist ist hier die Rege, der sich unendlich von unserem Menscheng Geist unterscheidet. In den letzten Tagen, so verheißt es der Prophet Joel (3, 1), soll dieser Heilige Geist über alle Menschen ausgegossen werden. In letzten Tagen, also in der Endzeit. Wann beginnt diese Zeit?

Die ersten Christen waren überzeugt, dass mit Jesu Kreuzigung, Auferweckung, Himmelfahrt und Pfingsten diese Zeit angebrochen sei. Noch zu Lebzeiten erwarteten sie seine Wiederkunft zum Gericht und die Aufrichtung des Reiches Gottes. „Naherwartung“ nennt man das. Als die Wiederkunft sich verzögerte, ausblieb, begann die junge Kirche sich einzurichten in der Welt, Gemeindestrukturen wurden geschaffen und Ämter eingeführt. Doch blieb die Zeit des Wartens eine gespannte Zeit, Nüchternheit und Wachsamkeit zeichneten die Christen aus. Immer wieder kamen Strömungen in der Kirche auf, die für ihre Generation das Ende der Welt voraussagten und damit zu einer charismatischen Erneuerung der Kirche beitrugen. Heute scheint mir, dass wir an einem Punkt angelangt sind, an dem die meisten Menschen die Wiederkunft Christi, die wir ja in jedem Glaubensbekenntnis bekennen, aus dem Blick verloren zu haben, eine Zeit, in der die Menschen an die Machbarkeit aller Dinge glauben und dem Heiligen Geist Gottes nichts mehr zutrauen. „Selbst ist der Mann“, „Religion ist Opium des Volkes“ (Karl Max), Gott sei die Projektion unserer Sehnsüchte in den Himmel. Was war an diesem 1. Pfingstfest in Jerusalem so anders als heute, dass diese große Begeisterung ausbrechen konnte? Holen wir uns dieses Pfingstfest einmal vor unser geistiges Auge: Die Jünger haben sich ängstlich zurückgezogen, sind noch immer eingeschüchtert durch die Ereignisse des Karfreitags. Und nun wieder ein großes Fest in Jerusalem, Tausende Pilger in der Stadt, wird man nicht wieder eine messianische Erhebung befürchten, sowohl der

Hohe Rat, als auch Rom? Zur Untätigkeit sind sie zudem verdammt, schauen frustriert in die Zukunft, wann, wenn überhaupt, wird Jesus ihnen die „Kraft von oben“ schicken, die er bei seiner Himmelfahrt verheißen hatte?

Und gerade da geschieht das Wunderbare, Gottes Geist überfällt sie. Lukas schildert es in Bildern: Wie ein Sturm, ein Brausen, ein Feuer. Und Jesu Jünger werden stürmisch, begeistert, sie werden Feuer und Flamme. Nicht nur den „Hauptjünger“ Petrus überfällt der Geist, nein, alle werden von ihm erfüllt, beginnen Gott zu preisen und zu loben. Ist mit Pfingsten die letzte Zeit angebrochen, zeichnet sie sich nicht dadurch aus düstere Endzeitprognosen zu erstellen, sondern durch fröhliche und dankbare Verkündigung von Gottes Willen über seine Welt und seine Menschen. Der Heilige Geist hat den Geist der Frustration und Resignation verdrängt und die Jünger befähigt das Evangelium aller Welt freimütig zu verkündigen. Sofort erheben sich kritische Stimmen, mutmaßen, die Jünger seien morgens um neun Uhr schon betrunken. Man will es nicht wahrhaben, dass Gottes Geist menschlichem Geist widerspricht. Doch Gottes Geist benebelt nicht, sondern schenkt nüchterne Klarheit. Gottes Geist will Menschen nicht von den alltäglichen Sorgen ablenken und verträsten, sondern er will ihnen helfen sich über Grenzen hinweg, über das zu verständigen, was sie unbedingt angeht, Gott und ihre Mitmenschen. Gottes Geist treibt nicht in Illusionen, ganz im Gegenteil, er lässt die Verführungen durchschauen, dass wir erkennen, was uns in Wahrheit bedroht und was Gott uns dagegen verheißen hat. Gottes Geist, ausgegossen über alles Fleisch, nur das hilft die Zukunft zu gestalten. Gottes Geist öffnet unsere Augen und nur so werden wir begeistert für eine neue Welt eintreten können. Wir werden klar und deutlich sagen, was Gottes Wille ist, nicht lallen wie Betrunkene, die sich nur am eigenen Schicksal weiden.

Petrus und die Elf begannen zu reden in der Sprache des Geistes und alle hörten und verstanden sie in ihrer Muttersprache. Die Sprachverwirrung von Babylon wird aufgehoben, ins Gegenteil verkehrt. Wo der Hochmut des Menschen, sein Vorhaben, den Himmel zu erreichen, von Gott gebrochen werden musste, da

setzt nun Gott neu an, lässt alle die Sprache des Geistes verstehen, die sich darauf einlassen. All die Festpilger, Juden, im Alltag zerstreut in alle Welt, am Wochenfest kamen sie nach Jerusalem, um sich über die Gebote Gottes zu freuen. Nicht als Zaun verstanden sie die Gebote, die ihre Freiheit einengen, eher als Wegweisung der Freiheit, als Spielregeln im Umgang des Menschen mit seinen Mitmenschen, aber auch mit Gott. Häufig wurde der Weg des Gesetzes falsch verstanden und als Versuch einer Selbsterlösung missbraucht. Barmherzigkeit und Menschenliebe, die der Jude Jesus vorgelebt hatte, blieben manchmal auf der Strecke, Heuchelei blieb nicht aus. Das Geschehen an diesem Pfingstfest zeigte ganz deutlich: nicht der Mensch ist das Zentrum des Universums, sondern Gott. „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, sagt der Apostel Paulus in seinem 1. Timotheusbrief (2, 4), und Gott weiß, dass das nicht funktioniert, wenn der Mensch nur aus sich selbst baut. Da bewegt sich nichts – und wenn – dann meist in die falsche Richtung. Es ist wie bei einem Häufchen Eisenfeilspäne auf einem Blatt Papier. Erst, wenn man einen Hufeisenmagneten darunter hält fangen die Späne an sich zu bewegen. Bewegt man den Magneten, ordnen sich die Späne auf die beiden Pole zu. Ein schwaches Bild für die Wirkung des Heiligen Geistes, der auch heute in seiner Kirche wirken will. Gottes Geist setzt uns in Bewegung zu ihm hin und zu unseren Mitmenschen. Der Zeitgeist macht nur eine unförmige Masse aus uns. Auch heute ist Endzeit, Gottes Reich wird kommen und bis dahin gilt es nüchtern und wachsam, aber begeistert, Feuer und Flamme zu sein für Gott und unsere Mitmenschen. Der Geist Gottes hilft dabei unserer Schwachheit auf.

Amen.

### *Moment der Stille*

*Lied: eg 136*

## ***Fürbitten***

Für Deine Kirche danken wir Dir, Herr - für deine Kirche bitten wir Dich.

Wir danken Dir, dass es durch die Zeiten hindurch bis heute und über alle Kontinente hinweg Kirche Jesu Christi gibt.

Wir danken Dir für all die vielen Menschen, die im Glauben an Dich leben und aus dem Glauben an Dich heraus handeln, Gutes tun, Segen mehren! Stärke Du diese Menschen auf der ganzen Welt durch Deinen Heiligen Geist immer wieder neu!

*Wir bitten dich: Erhöre uns!*

Wir bitten Dich für Deine Kirche, Herr, für alle Menschen, die als Christen leben wollen. Bewahre Du sie vor der Anpassung an den Zeitgeist.

*Wir bitten dich: Erhöre uns!*

Behüte Du sie vor Anfechtungen und Zweifeln. Beschütze Du sie in allem, was sie in Deinem Namen tun.

*Wir bitten dich: Erhöre uns!*

Wie leicht werden wir wankelmütig, ängstlich und verzagt - wie schnell verlassen wir den Weg des Gebets - auch wir sind nicht davor gefeit, im Glauben müde zu werden. Nimm Du Dich unserer immer wieder neu an.

Lass uns nicht leben ohne Dich, ohne Dein Wort, ohne Dein Geleit!

*Wir bitten dich: Erhöre uns!*

Wir bitten Dich auch heute für Menschen, die unsere Fürbitte nötig haben: für alte und gebrechliche Menschen, für kranke und sterbende, für traurige und einsame, für die, die nicht weiter wissen. Nimm Du Dich auch ihrer an!

*Wir bitten dich: Erhöre uns!*

Amen.

***Lied: eg 220***

## ABENDMAHLFEIER

### *Vorbereitungsgebet*

P: Wir loben dich, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.  
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.

Wir bitten dich: Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden. Durch Christus unseren Herrn

G: Amen.

P: Wir danken dir auch für die Freude, die du uns schenkst.

Wir bitten dich: Lass diesen Kelch für uns zum Kelch des Heils werden. Durch Christus, unseren Herrn.

G: Amen.

### *Salutatio*

P: Der Herr sei mit euch!

G: Und mit deinem Geiste!

### *Sursum corda*

P: Erhebet eure Herzen!

G: Wir erheben sie zum Herren!

P: Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gott!

G: Das ist würdig und recht!

### *Präfation*

Ja, es ist recht, dir zu danken, es ist gut, dich zu preisen, heiliger Gott, du Vater des Lebens, wir loben dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus.

Wir danken dir, weil du Jesus nicht im Tode gelassen hast.

Wir danken dir, weil du deine Kirche aus allen Völkern gerufen hast. Wir danken dir, weil bis heute durch Wort und Sakrament erhalten ist. Du hörst nicht auf, uns alle zur Einheit des Geistes zu rufen.

Darum preisen wir dich mit allen, die zu dir gehören, und singen mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

### *Sanctus (3 x heilig)*

## *Anamnese*

So gedenken wir, himmlischer Vater, des Leidens und Sterbens deines Sohnes. Wir preisen seine Auferstehung und Himmelfahrt und vertrauen auf seine Herrschaft über alle Welt.

Wir bitten dich: Wie alle, die seinen Leib empfangen, ein Leib sind in Christus, so bringe deine Gemeinde zusammen von den Enden der Erde und lass uns mit allen Gläubigen das ewige Freudenmahl feiern in seinem Reich. Durch ihn sei dir, allmächtiger Gott, im heiligen Geist Lob und Ehre, Preis und Anbetung, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

## *Einsetzungsworte*

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Amen.

## *Christuslob*

P: Geheimnis des Glaubens

G: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

## *Epiklese*

Wir bitten dich, Gott: Sende deinen guten Geist in unsere Mitte, dass wir leben können voll Mut und Zuversicht, frei für den Nächsten, ohne Angst und ohne Machtgebärden; dass wir beieinander bleiben und bei dir, heute und morgen, bis du uns rufst zu dir.

Amen.

## *Vaterunser*

### *Agnus Dei (Christe, du Lamm Gottes)*

#### *Austeilung*

Kommt, denn es ist alles bereit, schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

#### *Zeichen des Friedens und Sendworte*

Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern und wer an mich glaubt den wird nimmermehr dürsten.

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

#### *Dankgebet*

Herr Jesus Christus, wir waren Gäste an deinem Tisch. Wir bitten dich: Lass uns in deiner Gemeinschaft miteinander verbunden bleiben, auch wo wir verschiedener Meinung sind. Hilf uns, in deinem Geist unsere Entscheidungen zu treffen.  
Amen.

## *Lied: eg 134*

### *Sendung*

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewig Dank!

### *Segen*

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

### *Musikalisches Nachspiel*